



VCD Projektvorstellung

Zu Fuß zur Haltestelle

Projektförderer Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Umweltbundesamt (UBA)

Projektdauer April 2018 bis März 2020 (24 Monate)

Hintergrund

Jeder zehnte Weg in Deutschland wird mit Bus und Bahn zurückgelegt. Doch das heißt nicht, dass innerhalb dieser Wege die Verkehrsmittel des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) das einzige genutzte Verkehrsmittel sind. Der **Weg zu und von der Haltestelle wird meistens zu Fuß zurückgelegt.**

Heute führt das Prinzip des „Hauptverkehrsmittels“ dazu, dass intermodale Wege, also Wege mit mehreren Verkehrsmitteln, etwa in Verkehrsstatistiken, konsequent als monomodale Wege, also als Wege mit nur einem Verkehrsmittel, erfasst werden. So ist das Zufußgehen fester Bestandteil vieler Wege, insbesondere bei Reisen mit dem ÖPNV, erfährt aber bereits bei der Erfassung kaum Berücksichtigung. Die Konsequenz ist, dass Fußverkehr in der Analyse von Fragen der Mobilität, über die Verkehrsplanung **bis hin zur Gestaltung des Straßenraums kaum präsent** ist.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der demographische Wandel, das Wachstum der Städte, der Wunsch nach einer gesteigerten Lebensqualität durch weniger Luft- und Lärmbelastung sowie der durch den motorisierten Verkehr angetriebene Klimawandel erfordern dringend eine **Verlagerung des Verkehrs** auf umweltfreundliche, effiziente und barrierearme Formen der Mobilität. Dem ÖPNV kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Er ist in der Lage einen wesentlichen Teil des heute mit Autos durchgeführten Verkehrs zu bewältigen. Der Pkw allein ist für 61 Prozent der Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors verantwortlich (UBA 2017). Damit eine Verlagerung gelingt braucht es neben der Ausweitung des ÖPNV-Angebots und bezahlbaren Tarifen auch einen **Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln** der einladend, komfortabel und frei von Hindernissen ist.

Das Fahrrad und der öffentliche Personennahverkehr haben in den Städten längst wieder an Bedeutung gewonnen. Langsam entdeckt die verkehrspolitische Diskussion auch das Zufußgehen.

Besonders Frauen, ältere Menschen und Kinder sind heute bereits überdurchschnittlich häufig zu Fuß unterwegs. Der fußgängerfreundlich gestaltete Weg zur Haltestelle fördert das gesunde und umweltfreundliche Gehen, stärkt den ÖPNV und steigert zusätzlich die Lebens- und Aufenthaltsqualität eines Ortes. Hinzu kommt, dass die **Eindrücke auf dem Weg zur Haltestelle die Erfahrung der Gesamtreise stark prägen.**

In diesem Zusammenhang trägt ein fußgängerfreundliches Haltestellenumfeld zur Gesamterfahrung bei der Reise mit Bus und Bahn bei.

Wir brauchen die

Verkehrswende jetzt!



Zum Projekt

Ziel des Projektes »Zu Fuß zur Haltestelle« ist die Förderung und **Stärkung des Fußverkehrs in Städten als Teil des Weges zu und vom ÖPNV**. Die Erhöhung der Fußgängerfreundlichkeit soll Impulse zur Verbesserung des Haltestellenumfeldes geben. Dies wird im Rahmen des Projektes anhand von fünf Bausteinen unternommen:

- **Informationen** und Kennzahlen werden online publiziert, um Bewusstsein für die Bedeutung des Zufußgehens zu schaffen.
- Es werden **Fußverkehrschecks** in mindestens fünf Modellstädten, gemeinsam mit ehrenamtlich Aktiven des VCD durchgeführt. Erfasst werden wesentliche Einflussfaktoren und Schwachstellen auf dem Weg zur Haltestelle und es werden Vorschläge zur Verbesserung des Haltestellenumfeldes gemacht.

- **Interviews**, die mit Fahrgästen, die typische ÖPNV-Nutzungsgruppen repräsentieren, verdeutlichen die Probleme und Eindrücke der Fahrgäste auch außerhalb von Bus und Bahn.
- **Aktionen** im Straßenraum machen die lokale Öffentlichkeit und Presse auf das Thema aufmerksam und sind Anlass, die Ergebnisse der Fußverkehrschecks auch an die Beteiligten vor Ort zu transportieren.
- Ein **Top10-Maßnahmenkatalog** gibt der kommunalen Verwaltung, der Verkehrsplanung und anderen Interessierten praktische Hinweise zur Umgestaltung der Fußwege im Haltestellenumfeld.

Die beschriebenen Maßnahmen begreifen den Weg zur Haltestelle als festen Bestandteil der intermodalen Wegekette. »Zu Fuß zur Haltestelle« illustriert den wichtigen Anteil, den Fußverkehr an Wegen hat, die mit dem ÖPNV

zurückgelegt werden. Das Projekt untersucht die Stärken und Mängel von Fußverkehr vor Ort und präsentiert sowie verbreitet die gesammelten Ergebnisse, Aktionen und Dialogen mit Stakeholdern einer breite Öffentlichkeit.

Das Projekt richtet sich an kommunale Verwaltungen und Parlamente, als federführende Akteure bei der Ausgestaltung nachhaltiger Städtebaukonzepte. Dafür wird auch auf eine gesteigerte lokale Aufmerksamkeit, sowie eine öffentliche Diskussion und Medienberichterstattung über die Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums gesetzt.

Bildquellen: VCD / Katja Täubert

© VCD e.V. Berlin (Mai 2018)

Das Projekt wird gefördert von:



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.

Kontakt: www.vcd.org

Philipp Kosok Fon - 36 Mail philipp.kosok@vcd.org
Katja Täubert Fon - 405 Mail katja.taebert@vcd.org
Anouk Mayadoux Fon - 401 Mail anouk.mayadoux@vcd.org

Verkehrsclub Deutschland e.V.
Bundesverband
Wallstr. 58 • 10179 Berlin
Fon (+49)30 280 351 - 0
www.vcd.org • mail@vcd.org